

462/42 139

472/42 Feising, d. 23.8.42. 138

Sehr verehrter Herr Kollege!

Sie erhalten hiemit das Vorwort. Ich denke, daß es so richtig sein wird, wenn es auch viel zu wenig sagt, was Ihre Mitwirkung betrifft. Herrn Prof. Dr. Th. Mayer werde ich wohl noch brauchen, damit das gedruckte Buch auch wirklich hinauskommt.

Beh. des Saublas. möchte ich Ihnen mitteilen, daß Haller ^{wegen der Hs.} ~~vor~~ ^{etwa} 2 Jahren selbst in Engelberg war, wie mir von dort mitgeteilt wurde. Was er von der Herkunft der Hs. sagt, wird deshalb wohl richtig sein. Daß Bernold in Hirsau arbeitete, kann die ~~Frage~~ ^{Frage} ~~beantworten~~ ^{beantworten}.

Sie brauchen vorläufig bei den „Blockaden“ (schwarze Flecke) gar nichts zu tun. Im übrigen bitte ich Sie, bei der Korrektur die Verwendung von Buntstift auf diejenigen Fälle zu beschränken, wo dadurch eine Typengattung (Kursiv, Kapitälchen) bezeichnet werden soll. - Zwei weisse Korrekturbogen liegen hier bei.

Ihr geehrte Herren,

472/42 144

Nachdem der VII. Band der Schriften mehr ausgesetzt ist, bitte ich Sie, noch das Manuskript für den Umschlag zu entwerfen und mir zuzusenden.

Heil Hitler!

O./Bü.

„Orient“ 1939 und las, daß es sich um Urkunden gekommen. Die Bezeichnung eingewickelt, daß man freilich das Ergebnis. Ich würde mich ohnehin Vorsicht ent-

erdrucke seiner beiden Gregorianum. Würden Anzeige für unser „Deut-